

MITBESTIMMEN.

MITGESTALTEN.

MIT UNS.  2018



Qualifizierung

Für sichere Ausbildung und gesicherte Jobs

7,3 MILLIONEN

Arbeitnehmer/innen haben 2015 an einer beruflichen Weiterbildung teilgenommen.
Statistisches Bundesamt 2016

Europäische Betriebe tun mehr für die Weiterbildung ihrer Beschäftigten, wenn es eine Arbeitnehmervertretung gibt.
Studie in Unternehmen aus 27 EU-Ländern – im Auftrag der Hans-Böckler-Stiftung

MITBESTIMMEN.

MITGESTALTEN.

MIT UNS.  2018



Infolge des branchen- und berufsspezifischen Strukturwandels ergeben sich neue Qualifikationsanforderungen für die Beschäftigten an ihrem Arbeitsplatz: „Zum Beispiel wird der Anteil von Tätigkeiten mit IT-Bezug oder zur Betreuung und Steuerung von Prozessen steigen. Diese Entwicklung sollten wir jedoch nicht als Risiko, sondern vielmehr als Chance verstehen.“

Friedrich Hubert Esser, Präsident Bundesinstitut für Berufsbildung

SACHSEN, BAYERN ...

sind die einzigen Bundesländer, die keine gesetzliche Grundlage für Bildungsurlaub geschaffen haben.

53%

der befragten Betriebe sehen den Mangel an geeigneten Fachkräften als Hemmnis.

Bitkom-Unternehmensumfrage zu Industrie 4.0, 2016

Qualifizierung – fit für die Zukunft im Job

Betriebe mit einer funktionierenden Mitbestimmung bieten bessere Chancen für Weiterbildung.

Nur wenn sie sich regelmäßig weiterqualifizieren, können sich Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer dauerhaft am Arbeitsmarkt behaupten. Auch wenn fast alle Berufe bestehen bleiben, werden sich viele Tätigkeiten ändern beziehungsweise manche auch neu entstehen. Und dafür müssen sich die Beschäftigten fit machen. Diese Einsicht ist bei vielen von ihnen vorhanden – nur fehlt es oft an Qualifizie-

rungsmöglichkeiten und entsprechenden Angeboten des Arbeitgebers.

Kaum Angebote für Geringqualifizierte

Insbesondere für weniger qualifizierte Kolleginnen und Kollegen sieht es schlecht aus. Auch Ältere und Menschen mit Migrationshintergrund erhalten nur selten Unterstützung. Damit sind ausgerechnet diejenigen,

die es auf dem Arbeitsmarkt besonders schwer haben, in der Weiterbildung deutlich unterrepräsentiert.

Qualifizierung ist auch vor dem Hintergrund der technologischen Veränderungen hin zu „smarten“ Fabriken oder Verwaltungen auf allen betrieblichen Ebenen nötig. Bei Arbeit in der Produktion müssen Kenntnisse über die Vernetzung von Geräten und Pro-

zessen erworben werden, aber auch in den Verwaltungsberufen werden Veränderungen auf die Beschäftigten zukommen – Stichwort: digitales Büro.

Betriebsräte kennen den Qualifizierungsbedarf

Untersuchungen belegen, dass Qualifizierung umso besser funktioniert, je stärker Betriebsräte Einfluss nehmen können. Sie werden als Interessenvertretung der Beschäftigten gewählt und haben „das Ohr“ an der Belegschaft. Sie wissen, wo Qualifizierung erforderlich ist. Und sie haben das Recht, vom Arbeitgeber über die Ziele und Investitionen des Unternehmens infor-

miert zu werden. Deshalb können sie handeln und die Qualifizierungsanforderungen der Belegschaft zum Thema beim Arbeitgeber machen.

Bildung und Qualifizierung müssen zum Leitmotiv der digitalen Arbeitsgesellschaft werden. Deshalb ist auch der Gesetzgeber gefordert, Freistellungsansprüche und Finanzierung der beruflichen Weiterbildung zu regeln: Wer sich qualifiziert, bringt nicht nur sich, sondern auch das Unternehmen weiter. Deshalb muss der Betrieb für die berufliche Qualifizierung seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Arbeitszeit und Mittel zur Verfügung stellen.

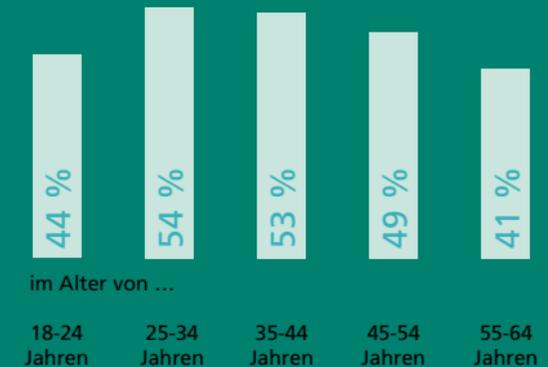
MITBESTIMMEN.

MITGESTALTEN.

MIT UNS.  2018

Immer noch viel zu wenige

An betrieblicher Weiterbildung teilgenommen haben 2014 in Deutschland



Quelle: BMBF 2015

Ohne Weiterbildung geht es nicht

Die EVG gestaltet den Wandel in der Arbeitswelt mit – im Sinne der Kolleginnen und Kollegen.

Qualifizieren gegen Arbeitslosigkeit

Menschen, die schwerer körperlicher Arbeit nachgehen, müssen frühzeitig weiterqualifiziert werden, damit sie nicht krankheitsbedingt arbeitslos werden und so ihre Existenz aufs Spiel setzen. Wer zu früh aus dem Berufsleben ausscheidet, wird von seiner Rente kaum leben können. Deshalb müssen in den Unternehmen rechtzeitig Arbeitsplätze ermittelt werden, die für die

Betroffenen in Frage kommen. Sie müssen Fertigkeiten und Qualifikationen für diese neue Tätigkeit so rechtzeitig erwerben, dass sie bis zur Rente ihren Lebensunterhalt verdienen können.

Qualifizieren für die Zukunft

Mit dem Tarifvertrag „Arbeit 4.0“ schauen wir, welche Arbeitsplätze durch die Digitalisierung wegfallen werden, und steuern durch Qualifizierung der

Beschäftigten so frühzeitig gegen, so dass bei einem Arbeitsplatzverlust immer eine Alternative angeboten werden kann. Die Deutsche Bahn als Arbeitgeber hat sich dabei tarifvertraglich verpflichtet, rechtzeitig auf sich abzeichnende Veränderungen hinzuweisen. Zudem wird für die nötige Qualifizierung ein Bildungsbudget zur Verfügung gestellt, mit dem entsprechende Maßnahmen finanziert werden können.

Qualifizierung als Selbstverständlichkeit

Die EVG unterstützt Betriebsräte bei ihrer Aufgabe, sich für gute Weiterbildung im Betrieb einzusetzen.

Die Bemühungen, für eine gute Qualifizierung der Kolleginnen und Kollegen zu sorgen, geschehen vor Ort, ohne groß Aufmerksamkeit zu erregen – aber immer mit Unterstützung der EVG als treibende Kraft.

Die Gewerkschaft hat dafür gesorgt, dass Qualifizierung als etwas Notwendiges und Wichtiges angesehen wird und nicht als notwendiges Übel. Jeder sollte den Anspruch haben, sich fort-

und weiterbilden zu können, um sich so in und für seinen Beruf weiterzuqualifizieren. Dies zu einer Selbstverständlichkeit werden zu lassen, ist eines der Ziele, die sich die EVG auf ihre Fahnen geschrieben hat.

Die betriebliche Qualifizierung durchzusetzen, ist eine Aufgabe der Betriebsräte. Um diese bestmöglich im Sinne der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer wahrzunehmen, bietet die EVG

Betriebsräten vielfältige Schulungen und auch Beratung vor Ort an.

www. evg-online.org

Impressum: Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG), Vorstandsbereich Klaus-Dieter Hommel, Betriebliche Mitbestimmung, Weilburger Straße 24, 60326 Frankfurt • Redaktion + Gestaltung: A1 Medienbüro UG Remscheid/Köln • Konzept: Hansen Kommunikation GmbH, Köln • Druck: BWH GmbH, Hannover